

für unseren Bischoff *V. Dominus conservet eum, & vivificet eum & beatum faciat in terra, & non tradat eum in manus inimicorum eius: Der Herr erhalte ihn; verleyhe*

ihm langes Leben; mache ihn glückselig auff Erden / und überliefere ihn nit in die Hand seiner Feind. Amen.

Die dritte Predig.

Am Fest des H. Bischoffs und Beichtigers NICOLAI.

Evangelium Matthæi am 25. Capitel.

In der Zeit sprach der Herr Jesus zu seinen Jüngeren diese Gleichnuß: Ein Mensch / der über Land ziehen wolt / ruffte seinen Knechten / und übergab ihnen seine Güter. *x.*

Doctrinis varijs & peregrinis nolite abduci. Ad Hebr. 13. v. 8.
Lasset euch nit verführen durch unterschiedliche frembde Lehr.

Inhalt.

Fortsetzung der obigen Materi von dem Jüngsten Gericht.

Des Anti-Christis Geburth / Wutt / und Untergang.
Ankunfft der H. Propheten Elia und Henoch.

37. Als ganze erst abgelesene Evangelium ist ein verdecktes Gemäl und Vorstellung des letzten Gerichts. Dann wer ist jener Mensch / der über Land gereist / und seinen Knechten nach Fähigkeit ihrer Persohnen unterschiedliche Talent oder Pfund aufgetheilt / mit selbigen bis zu seiner Widerkehr zuhandlen / als Christus des Menschen Sohn / der gen Himmel auffgefahren / und also in dem Fleisch gleichsam ein Weil von uns verweist ist; aber widerkommen wird / Rechnung von seinen Knechten einzuholen an dem Jüngsten Tag? Glückselig die jenige / welche ihre Talent, die empfangene Gnaden und Gaben nemlich / wol anlegen. Wehe dem faulen Knecht / der sein Stuck Geld in die Erden vergraben hat. Legt also S. Niclas für ditzmal anders nichts ein / als den frommen Kinderen ein Zehner; und den bösen Kinderen einen Ruten. Den frommen Kinderen einen Zähler / von dem der Haus-Vatter im Weinberg seinen Schaffner gegen dem Abend Befehl ertheilt: *voca operarios, & redde illis mercedem: ruff die Tagelöhner / und gib einem jeden seinen Lohn.* Den bösen Kinderen ein Ruten; so die Göttliche Rach bey dem Psalmisten bindet / und Christo in die Hand gibt / sprechend: *Reges eos in virga ferrea, & tanquam vas figuli confringes eos: du wirst sie mit einer eisnen Ruten beherrschen / und wie eines Saffners Geschir zertrümmern: wol-*

S. Greg. homilia 9. in Evangelia.

Matth. 20. v. 8.

Pfal. 1. v. 9.

He zweien Text neben anderen Vätern der H. Cyprianus und Gregorius über den Psalm von dem Jüngsten Gericht verstehen. So vil von dem heutigen Evangelio. Epistel / warauf ich meinen Vorpruch entlehnet / gewahrnet uns vor falschen Lehr: *Doctrinis varijs & peregrinis nolite abduci: Hüttet euch vor allerley frembden Lehr / und lasset euch nicht verführen / spricht der Apostel Paulus zu seinen Hebræern am 13. v. 11.* Was für Lehr aber ist mehr frembd und verführerisch / als des Erk-Böswichts / des Anti-Christis; der zur Zeit seiner Verkündung vil Rechtgläubige von Christo abwendig machen / und den Teuffel anzubetten / bereden wird? Dises Kinds des Verderbens / des Anti-Christis / übel verhalten / Greul in Tyraney / Wachstumb und Untergang / nach Männlich gethanen Widerstand der zwey H. Propheten Elia und Henoch, wollen wir in Gegenwart vernemen. Eines anderen Eingangs hat die Predig nit vonnöthen.

38. Wann sich dann als gemacht die Welt zum End naigen wil / wird sie erst in ihrem hohen Alter jene Mißgeburth / den Greul der Verwüstung / wie ihn der H. Irenæus namft / den Böswicht aller Böswicht / den Anti-Christ herfürbringen; der gleichen Abenteuer die Sonn niemals bescheint hat. Ob er ein wahrer Mensch / oder ein eingeseichter Teuffel seyn werde / haben etliche Väter gezeiffelt. Der S. Hippolytus schreibt daß der böse Geist weder einen

S. Hippolytus & Gregorius in psal. 101.

Ad Hebr.

S. Irenæus lib. 4. c. 21.

S. Hippolytus de consummatione seculi.

einen phantastischen verstellten Leib anziehen / und auß einer vermeinten Jungfrauen gebohren werden : welches aber alles nur blendischer Weiß werde hergehn : und diese schöne Geburt werde der Anti-Christ seyn. Einer fast gleichen Meinung seynd Bernardus, und Theodoretus ; indem sie lehren / der böse Geist werde die Menschliche Natur an sich nemmen ; oder doch in den Leib eines verdammten Menschen hinein schliessen / und sich für den Messias aufwerffen. Aber beydes ist wider den H. Paulum - der den Anti-Christ einen Sündhaften Menschen nennet. Zu geschweigen / daß kein Teuffel / wie Barradius recht anmerckt / die Menschliche Natur auff solche Weiß annehmen könne / wie sie der Sohn Gottes angenommen hat : *hypostaticè* nemlich / also daß beyde Naturen / die Menschliche und Teuffliche in einer Person vereinbaret werden ; gleich wie die Göttliche und Menschliche Natur in einer Person (*in uno supposito*) in Christo vereinbaret seynd. Solches Wunder werckstellig zu machen / ist dem Teuffels Kopff zu hoch. Wird also der Anti-Christ kein Teuffel in einem Menschlichen Leib / sonder ein wahrer / purer aber Teuffelhafter verruechter Mensch seyn. Im überigen geht die Meinung des H. Damasceni und der mehreren Väter dahin / daß er werde gebohren werden von einer Jüdin / aber außser der Ehe. Sein Stamm wird seyn das Israelitische Geschlecht Dan ; das kein großes Lob in der Schrift hat / und von dem Patriarchen Jacob an Statt des väterlichen Seegens in dem Todtbeth ein listige Schlange ist genennet worden. Für das Vatterland vermeint der H. Hieronymus, werde er die Statt Babylon in Mesopotamia haben : welches Wort verdolmetzt wird *Civitas confusionis*, ein **Statt der Verwirrung**. Ein rechtes Stammes-Haus für den Greul der Verwüstung / den Anti-Christ.

39. Was den Namen betrifft *Anti-Christ* / ist dieses sein rechter Namen nit / sonder ein Spignam. Sein eigentlicher Nam / wann er mit Griechischen Buchstaben geschriben wird / haltet nach Aufweisung der heimlichen Offenbahrung drey 666. in sich / nemlich die Zahl sechshundert sechs und sechzig : dann zuwissen ist / daß die Griechen an statt der Ziffer die Buchstaben auß dem Alphabet brauchen : welche Buchstaben in dem rechten Namen des Anti-Christis / wann man sie zusamen rechnet / in sich begreifen die Zahl 666. Warbey ich mich erinnere der Märtschen Einbildung etwelcher gelehrten Phantasten / so vor 20. Jahren / nemlich Anno 1666. wegen diser Zahl vermaint haben / der Anti-Christ werde selbiges Jahr gebohren werden. Aber wie eitel und vermessentlich dieses gewesen / hat der Aufgang gelehrt / und die Schrift schon längst außdrucklich widersprochen

Matt. am 24. De die autem illa nemo scit, neque Angeli caelorum, nisi solus Pater : wann aber der letzte Tag kommen wird / weiß kein Mensch / so gar die Engel nit / sonder allein der Vatter. &c. Unterdessen / bis wir den eigentlichen Namen in Erfahrung bringen / nennen wir disen Ergubnen recht und billich *Anti-Christ* / das ist / **Widerfacher Christ** : welchen Namen ihm der Heil. Evangelist Joannes geschöpfft hat : dann er ist Christo dem H. Erzen in allen Sachen zu wider. Christus ist der Sohn Gottes ; diser der Sohn des Teuffels : Christus ist gebohren auß einer Jungfrauen ; diser auß einer Huren : Christus suchte das Heyl der Menschen ; diser ihr Verderben : Christi Lehr und Exempel führten die Leuth gen Himmel ; dieses Menschen Lehr und ärgerliches Leben zu der Höllen : Christi Mirackel geschahen durch Gottes Krafft ; des Anti-Christis werden geschehen durch zuthun des Sathans : Christus war demüthig / geduldig / sanftmüthig / keusch / mäßig / und ein Formular aller Tugend ; diser wird ein hochtragender / wilder / gailer Unstat / ein Sumpff- und Schwind-Gruben aller Laster seyn. Billich dann bleib ihm so lang der Namen *Anti-Christ* / als der Christo in Gedanken / und Worten und Wercken zu wider ist / bis wir von seinem rechten Namen bessere Nachricht haben.

40. Wie er die kindliche Jahr werde zubringen / waist man nichts gewiß zusagen. Ist doch kein Zweifel / weil ihn der böse Geist für ein Instrument und Werkzeug aller erdencklicher Bosheit brauchen wird / er werde nichts unterlassen / was sich von Lastern in der Jugend begehrt laßt.

Urit mature, quod vult urtica manere :
Was ein Brennestel werden soll / brennt bey Zeiten.

So bald er nur dem Mannlichen Alter sich wird nahen / wird er gleich seinem vorhabenden Werck einen Anfang machen. Anfangs wird die Sach nit wohl von Statt gehn : erit despectus, & non tribuetur ei honor regis : & veniet clam, & obtinebit regnum in fraudulencia : weiffaget von ihm der Prophet Daniel : **man wird ihm nit vil nachfragen / vil weniger Königliche Ehr anthun : er aber wird sich bald heimlich durch List eines Königreichs bemächtigen.** Und das zu erbarmen : der stärckste Teuffel / der Lucifer, der bis dahin angebunden wird verbleiben in der Höllen / wird alsdann losgelassen werden / und disem Teuffels-Kind / dem Anti-Christ / in allen Sachen mit Dath und That beystehn. Daher seine Anschlag bald einen glücklichen Fortgang gewinnen / und er von den Juden für den wahren Messias wird angenommen werden. Solches wird er sonderbar durch dreyerley Mittel zu Weg bringen. Erstlich durch Gleiffnerey : dann er wird sich für einen sonderbaren Exerferer des Mosaischen Gesah herfür thun.

S. Bern. scem. 3. de verbis Ihsaz vidi Dominum &c. Theodoretus 1. f. divinarum decretorum c. de Anti-Christo. S. Paulus 2. ad Thess. 2. Barradius tom. 3. l. 2. c. 6.

S. Damascenus l. 4. fidei c. 27.

Genes. 49. v. 17. Hieron. e. 11. Danielis.

Apocal. 13. v. 18.

Matt. 24. v. 36.

Epist. 12 c. 2.

Danielis 11. v. 21.

3. Anselmus in-
cludat-
io.

Fürs ander durch allerhand grosse Wun-
derwerck ; die er / als ein Erz-Zauberer an
dem Schnürlein haben wird. Drittens
durch Gelt-Mittel und Geschenk. Und
haltet der H. Anselmus darvor : der Teuffel
werde ihm verborgene Schatz im Meer /
und andere Winkeln zeigen : welche er
gar reichlich wird auffsaen / und durch sol-
ches goldene Neg gar leicht der Geltgeiz-
igen Juden Gemüther an sich ziehen kön-
nen.

daniel. 7.

41. Mit diesem Anhang der Juden / für
deren König er sich wird auffwerffen / wird
er sich hernach über andere Reich und Län-
der richten ; und durch obgedachte drey
Mittel / bevorab durch Beyhülff des bösen
Feinds / in gar kurzer Zeit überall den Mei-
ster spielen. Absonderlich aber wird er das
Römische Reich mit Krieg überziehen / und
übergwältigen. Warbey wol zubesobach-
ten das wunderliche Gesicht / so der Prophet
Daniel von diesem ganzen Verlauff gehabt
hat. Er sahe im Geist vier Bestien auß
dem Meer ans Gestatt herauß steigen : ein
Löwin / einen Bären / einen Leopard, und
ein anders unbenanntes Meerwunder /
stark / so erschrocklich anzusehen ; vil Hör-
ner und eiserne Zähne hatte. Durch die Löwin
ward das Babylonische / oder Caldeische
Reich ; durch den Bären das Persische ;
durch den Leopard das Griechische ; durch
die zehenhörnige Besti aber die Römische
Macht bedeut. Und weil der Engel dem
Daniel sagte : die zehen Hörner seyen zehen
König : widerumb weilen mitten unter di-
sen Hörneren ein anderes kleines Hörlein
herfür wuchse / welches stracks die andere
Hörner vernichtete / schlüß der H. Hiero-
nymus darauß / und sagt sambt anderen :
daß zu End der Welt das Römische Reich
zehen König haben werde : über welche alle
das kleine Horn/der Anti-Christ sich wagen/
und Anfangs die drey mächtigste mit
Kriegs-Macht überwinden werde : die übe-
rige siben werden sich selbst ergeben / und ih-
me huldigen. Warauß wir dann ferners
abzunehmen haben / daß bis zu End der
Welt das Römische Reich stehen werde ;
und ob es zwar jetzt zimlicher Massen klein ;
und schon vil ande. e Reich und Länder dar-
von abgewichen : als Hispania/Franckreich/
Engelland / Egypten / Syrien / Griechen-
land / Klein Alien, und andere Orth mehr /
welche nit dem Römischen Kayser / son-
der ihrem aigen König gehorsammen :
dannoch dieses widerumb werde vermehrt
werden / und der Jüngste Tag nit kommen/
bis das Römische Reich zerstöret ist : ma-
ssen die gemeine Lehr der Bätter darfür
halt.

Est com-
munis
sententia
apud Ba-
radium
tom. 3. l.
3. c. 5.
fol. 171 &
172.

42. Dese grosse Macht und Beher-
schung fast der ganzen Welt wird den Anti-
Christ gewaltig auffblasen. Er wird mit
grossen Pomp und Beglantschaft hin und
her ziehen : die meiste Zeit aber sein Residenz

und Sitz zu Jerusalem haben. Doch mit
einem Königlichen Pallast nit zu Friden
seyn : extollitur supra omne id, quod dici-
tur DEUS, ita ut in templo DEI sedeat,
ostendens se, tanquam sit DEUS, spricht der
H. Apostel Paulus zu den Thessalonicen-
sen : er wird sich in den Tempel tragen las-
sen : allort über alles / was GOTT genant
wird / sich herfür thun. Wo ihn dann / und
den Teuffel in ihm / alle seine Unterthanen
werden müssen anbetten / und Göttliche Ehr
erzeigen. Die ihm solchen Dienst werden
leisten / wird er reichlich beschenken ; die
Widerspenstige aber wird er durch die grau-
samste Peinen lassen hinrichten.

2. ad
Thessa.
2. v. 4.

43. Laßt uns / Geliebte / laßt uns die
Erzhlung mit einem Seuffzer unterbrechen.
Ach wie wird es dann umb die selbige Zeit
den armen Christen ergehen ; werden sie
Speluncken und Berg-Höllen gnug fin-
den / sich zu verkriechen ? Wie solt es ihnen
ergehen ? ellendiglich genug. Mit einer
unbeschreiblichen Erangfall werden alsdant
die Fromme belegt / und allenthalben ein
solcher Jammer seyn / daß vil vor Forcht
und Kummer werden verschmachten / jeder-
man aber in Aengsten stehn / was noch her-
nach kommen möchte. Der mehrere Theil
wird vom Glauben abfallen / und dem Anti-
Christ anhangen ; das Häufflein aber der
recht glaubigen Christen sehr klein seyn. Kei-
nen Christen wird man was kauffen / oder
verkauffen lassen : ja so weit wird es kom-
men daß bey dem man nit den Character-
das ist / ein gewisses Kennzeichen der Besti/
verstehe des Anti-Christis / an der Hand /
oder an der Stirn eingetruckt wird finden /
der wird an der Stell umgebracht wer-
den.

Lucæ 21.

Apocal:
11. 1. 16:
& 17.

44. Aber GOTT / der gemeinlich zu
helffen pflegt / wann alles verhauß zuseyn
scheinet ; und Christus, der gute Hirt / der
auch vom Himmel herab ein wahrbares
Aug auff sein Herd hat / wird auch da seine
Christen nit gänzlich stecken lassen / sonder
ihnen wider das Wütten und Toben des
Anti-Christis ein gar erspriechliche Hülff an
den zween H. Propheten Elias und Henoch
schicken. Von dem Henoch lesen wir in
dem Buch der Geschöpfen / daß er ein from-
mer aufrechter Mann gewesen ; dreyhun-
dert funff undsechzig Jahr gelebt und
Kinder erzeugt habe ; gähling aber seye ver-
lohren worden : ambulavitque cum DEO,
& non apparuit, quia tulit illum DEUS : in
einem Spaziergang hat ihn der H. Er ver-
sucht / daß kein Mensch wissen können / wo
er hinkommen. Der Ecclesiasticus am 44.
sagt außtrucklich / daß er in das Paradies
getragen worden : weilen aber glaublich durch
den Sündfluß das irdische Paradies ver-
wüestet worden / hat ihn zuvor GOTT an ein
anders Orth tragen lassen : Exempel-Weiß
in den Luft hinauff ; oder doch miraculose
Weiß erhalten / daß ihm das Wasser nit
schaden

Genes 5.

v. 24.

Ecclesi-44:
v. 16.

vide San-
ctos Patres
& alios
Auctores,
quid in-
telligatur
nomine
paradiſi,
in diver-
ſas ſen-
ſus abe-
ſſes, apud
Cornel. à
Lapide in
c. 44.
Eccleſ. v.
16 f. 21.
4. Reg. 1.
Te null.
lib. de re-
ſurrectio-
ne
Eccleſ. 44.
7. 26.
3 Aug. 1.
20 de Ci-
vit. Dei c.
29.
Matt. 17.
7. 11.
apoc. 11.
Sibyllarū
prophetia
lib. 2.
Barradius
tom. 3 l.
p. c. 7. f.
37 f.
Cornel. à
Lapide in
c. 11 apo-
calyp.

Schaden können. Zu dem Henoch ist nach
vilen Jahren der Prophet Elias kommen :
deſſen Verückung in einem feurigen
Wagen in dem 4. Buch der Königen an
dem 2. Capitel beſchrieben wird. In diſem
Orth (es ſey gleich im Luſt / oder ier-
gents auff Erden / warvon kein Erwiſheit
verhanden) leben noch biß auff diſe Stund
beyde gedachte heilige Propheten Elias und
Henoch *aternitatis candidati*. diſe zwen alte
Anwerber der Ewigkeit / wie ſie Tertulianus
benamft ; gleichſam in ewiger Ruhe /
ohn alle Speiß und Franck : führen ein
unbekummernds Leben / von Gott durch
ein Mirackel alſo erhalten / erwarthen deß
Jüngſten Tags / und der beſtimmten Zeit ;
zu welcher ſie wider zu uns kommen / und
ſich dem Anti-Chriſt widerſetzen werden.
Der Henoch zwar / wie der weiße Syrach
ſagt / *ut de genibus penitentiam* , ſich vil
bemühen / die Hayden zubelehren ; der Elias
aber allen möglichen Fleiß anwenden / die
Juden auff den rechten Glauben zu bringē.
45. Und das / Vilgeliebte / iſt nicht
ein andächtige Betrachtung eines einfältigen
Fett-Bruders ; ſonder (wenigſt
was ihr Ankunfft belangt noch vor dem
Jüngſten Tag) ein uralte Tradition der
Kirchen / die einhellige Lehr der Väter /
und / wie der H. Auguſtinus ſagt / *celeber-
timum in ſermonibus & cordibus fidelium* ,
die gemaine Sag / und Wohn aller
Glaubigen. Den Elias betreffend / iſt es
gar ein Glaubens Artikel / weil der Herr
auff die Frag der Schrifftweißen / ob der
Elias noch kommen werde ? geantwortet :
Elias quidem venturus eſt , & reſtituet omnia :
ja der Elias wird noch kommen / und alles
wider zurechte bringen. Iſt alſo an ſeiner /
wie auch an deß heiligen Prophetens He-
nochs Ankunfft nit zu zweiffeln. Wie
aber diſe ihr Ankunfft beſchaffen ſeyn wer-
de ; was ſie für einen Nutzen ſchaffen /
und endlich für einen Ausgang nemmen
werden / haben wir in vilen Stücken / doch
nit in allen / außfürlichen Bericht in der
heimlichen Offenbahrung / wie ich jezt
gleich erzehlen wird.
46. Wann dann der verſuchte Anti-
Chriſt ſich deß Judenthums allbereit wird
bemächtiger haben / auch die Chriſten am
häfftigſten anfangen zu preſſen und zuäng-
ſtigen / werden gähling / nach Weiſſagung
der Sibyllen / auff einem feurigen Wa-
gen durch die Lüſt daher fahren / alſo daß
ſie von Männiglich werden können geſe-
hen werden / erſt gedachte zwen H. Pro-
pheten Elias und Henoch. Welches dann
gleich groſſe Verwunderung / und Ge-
müths Enderungen allenthalben verurſa-
chen wird. Ihr Kleidungs wird ſeyn ein
härenes Cilicium ; ihr Haupt und Fuß
bloß ; ihr Angeſicht blaich / bald freunds-
lich / bald ernſthafft / wie es die Sach er-
fordern wird. Sie werden zwar in un-
derſchiedlichen Landſchaften und König-
reichen erſcheinen ; das erſtemal aber

glaublich zu Jeruſalem aufſteigen : alldort
ſich zuerkennen geben / und ihren tragen-
de Gewalt durch Wunderzeichen bald spüh-
ren laſſen. Öffentlich werden ſie predi-
gen ; die falſche Lehr und Betrug deß
Anti-Chriſts widerlegen ; groſſe Zeichen
thun ; Waſſer in Blut verwandlen ; die
aufgeſchickte falſche Anti-Chriſtiſche Pro-
pheten mit diſputieren zu ſchanden machen ;
ſie mit allerhand ſchwären Plagen zuruck
halten ; dem Leuthbetrüger / den Anti-
Chriſt ſelbſt / ſein Gottloſigkeit vorwerffen /
und ihm den gewiſſen Todt und Unter-
gang verkündigen. Diſer wird zwar
nach ihnen wollen laſſen greiffen ; aber
kein Menſch wird ihnen können zukom-
men : dann es wird ein Feuer-Flamm /
wie ein zweyſchneidiges Schwert / von
ihrem Mund ausgehen / und die jenige /
die Hand an ſie werden wollen legen / alſo
bald verzehren. Und das ſo lang und vil /
biß die beſtimmte Zeit ihrer Prophezeung
und Predig-Ambts fürüber ; ſo 1260.
Tag / das iſt 42. Monath / oder vier-
thalb Jahr wahren wird : wie es Ribera
bey unſerem Cornelio à Lapide ſambt an-
deren aufrechnet.
47. Ferners / damit ihnen die Juden
deſto lieber glauben geben / werden ſie die
Arch deß Bunds bey ſich haben / und ih-
nen weiſen : welche ietzt kein Menſch
weißt / wo ſie hinkommen ; und durch di-
ſen erfreulichen Anblick die Juden gwal-
tig einnehmen / wann ſie ſehen werden /
daß die Arch deß Teſtaments nit bey dem
Anti-Chriſt / ſonder bey diſen zwen Pro-
pheten zu finden : und deßwegen ihrer
Lehr von Chriſto / deſſen die Arch ein Fi-
gur und Vorbedeytung war / häuffig bey-
fallen / und von dem Anti-Chriſt abwei-
chen. Alſo lehren und ſchreiben der H.
Epiſtaphanius , Dorótheus , Canus , Ribera ,
und Bellarminus. Wie ſoll dann diß de-
nen betrangten Chriſten nit den höchſten
Trost bringen / wann ſie mit Augen ſehen
werden diſe zwen dappere Helden / die Gott
etlich tauſent Jahr in dem Leben Miraculo-
ſer Weiß erhalten / ſich alſo manlich und
glücklich widerſetzen dem Anti-Chriſt ?
deſſen Zauberen mit wahren Wunderzei-
chen zu ſchanden machen ? deſſen falſche
Lehr mit dem Schwert der Wahrheit und
Apoſtoliſchen Geiſt ſchlagen und vernich-
ten ? wie ſolten ſie nit ihre Häupter em-
por heben / und einen neuen Muth ſchöpf-
fen / wann ſie gewar werden / daß ſo vil
von den Juden und Hayden zu dem Chri-
ſtenthumb herumb treten / und den Glaus-
ben annehmen ? ja freylich in all Weg
wird das ihnen einen groſſen Troſt / Stär-
cke / und erquickung geben.
48. Nach dem aber die Zeit ihres
Predig-Ambts verſtrichen / und die 42.
Monath vorbey / wird der Anti-Chriſt /
der noch dreyßig Tag darüber leben wird /
ſich ihrer bemächtiger / und ſie alſobald töd-
ten laſſen. Ihre Leiber werden vierthalb
Tag

Apocaly-
phis loc.
cit.

Cornel. à
Lap. loc.
cit. fol.
198.

Bellarmini-
nus lib. 1.
de verbis
Dei c. 15.

Tag auff der Gassen zu Jerusaleem mäni-
 lich zum blutigen Schauspiel unbegraben
 ligen bleiben. Welches dann abermal
 bey den Christen ein grosse Bestürzung/
 bey dem Anti-Christlichen Anhang ein un-
 sägliche Freud und Jubel; bey den Ju-
 den einen starcken Zweifel / wem zu glau-
 ben seye / wird verursachen. Und werden
 alsdann die Herzen und Gemüther der
 Menschen gleich seyn einem Schiff auff
 dem Meer / das von unterschiedlichen
 Winden hin und her getriben wird / und
 der Schiffer nit weiß / an was für ein
 Gestalt er ankenden soll. Aber gehling an
 dem vierten Tag werden beyde dise er-
 schlagne Leiber von sich selbstn auffstehn;
 warüber die Leuth / als ab einem Spensst
 erschrocken / die Flucht geben werden. So
 wird auch umb die selbige Stund die gan-
 ze Erden durch ein Erdböben sich erschüt-
 ten; darvon der zehende Theil der Häusser
 einfallen / und bey 7000. erschlagen wer-
 den. Über das wird ein Stimm vom Him-
 mel kommen; ihnen den zwen heiligen Pro-
 pheten zu ruffen: *ascendite hic: steigt daher*
auff. Und alsobald werden sie in ein
 Wolcken / gleich als in ein Wagen hinein
 steigen / und in Ansehung alles Volcks
 durch die Lüfft widerumb darvon fahren /
 wie sie herkommen. Das wird dann dem
 Anti-Christ ein grossen Stoß geben:
 die Juden werden nach und nach all von
 ihm abfallen / Christen werden / und Chri-
 stum verkündigen. Desgleichen werden
 auch die Hayden Hauffen-Weiß zu dem
 Christenthumb sich wenden / und den Anti-
 Christ dahin bringen / daß er wird müssen
 versprechen / wil er anderst nit / daß jeder-
 man von ihm weiche / zu Bewehrung sei-
 ner Gottheit / auch auff gleiche Weiß /
 wie Elias und Henoch, in den Himmel
 zufahren. Massen er sich dann dessen auff
 dem Delberg würcklich unterfangen wird.
 Aber wie es ihm so übel mislingen werde/
 ist noch übrig / zu erzehlen.

apocal.
II. v. 12.

Ita S.
Thomas
in 2. ad
Thessal
2. Lysian-
nus, alij
act. 9.

49. An dem bestimmten Tag wird ein
 unbeschreibliche Mänge Volcks umb den
 Delberg herumb sich versamlen: der Anti-
 Christ in Königlichem Kleid und Be-
 gleitschaft seiner vornemmen Propheten
 und Hoff-Herren den Delberg besteigen;
 das Angesicht gegen allen vier Theilen der
 Welt wenden / und sich mit frölichem
 Antlitz von dem zusehenden Volck beur-
 lauben: beyde Arm von einander thun/
 und gleich als wann er fluge / von den
 Teufflen in die Lüfft hinauff getragen wer-
 den. Da wird sich ein grosses Getüm-
 mel zusammen schlagender Händ / und
 ruffen des frolockenden Volcks hören las-
 sen: ein grosser GOtt ist der Anti-Christ!
 ein grosser GOtt ist er! Aber dises Ge-
 schrey wird sich bald in ein anders verkeh-
 ren. In den Lüfften wird ihm entgegen
 kommen der HERR Christus, wie er dem
 Saulus erschinen auff dem Weg nacher
 Damalcum; und ihn mit entschäglichem / von

Donner und Blitz untermischer Stimm
 anfahren / und herunter stürzen. *Tunc re-
 velabitur iniquus, quem Dominus IESVS interficiet
 spiritu oris sui: als dann wird zu schanden
 werden der bosshafte Leuchbeerrüger / und
 der HERR IESVS wird ihn tödten mit dem
 Geist seines Munds / spricht der H. Apo-
 stel Paulus zu den Thessalonicensern. Der
 Griechische Text hat *ἀναλαβὴν* er wird
 ihn verschren / mit seinem Achem weckblasen /
 wie man einen Spreyer / oder Federlein
 von der Hand weckblast. Vil auß den Vät-
 teren vermeinen / Christus werde die Exe-
 cution und Hinrichtung des Anti-Christis
 dem H. Erz-Engel Michael anbefehlen:
 dann der seye *spiritus oris divini* der Geist
 des Göttlichen Munds. Diser / gleich
 wie er einstens den Lucifer gestürzt mit
 wenig Worten: *quis ut DEUS? wer ist
 wie GOtt; also werde er damals den Anti-
 Christ herunter werffen mit den Donner-
 Worten: quis ut Christus? wer ist wie
 Christus?* Die Erd aber wird sich unter
 ihm auffthun / und den Anti-Christ also le-
 bendig / wie den Nathan und Abyron, ver-
 schlingen. Oder doch / nach Abulensis und
 Lyran Glos / im durch fallen wird er unter
 der Erden von den Teufflen erwürgt wer-
 den: Christus aber sieghafft mit seinen
 Englen wider in den Himmel zuruck kehren.
 50. Einen solchen Ausgang wird nem-
 men die grausame Wütereij des Anti-
 Christis / nachdem sie länger nit gewehret
 hat / als vierthalb Jahr nach Weissagung
 Danielis: *tradentur in manu eius ni que ad
 tempus, & tempora, & dimidium temporis.*
 GOtt wird ihm seinen Muthwillen lassen/
 un die Außersöhnte zuplagen übergeben auff
 ein Jar / das ist / auff ein Jahr (wie es die
 Schriftweise außlegen) auff zwei Jar / auff
 zwey Jar) un auff ein halbes Jar (oder halbes
 Jar) das macht zusammen vierthalb Jahr.
 51. Jetzt muß ich zu dem Beschluß E.
 L. und A. meinen Gedancken eröffnen:
 velleicht trifft er mit dem ihrigen zu und ü-
 bereins. Wie ich dise jämmerliche Ver-
 folgung des Anti-Christis in die Feder nam-
 me / und auff das Pappir brachte / füele
 mir ein: wie mag doch GOtt einem ein-
 zigen Menschen so lang zusehen? warumb
 zecht er nit sein gschwind darein? den
 Donnerkeil / mit dem er ihn nach vierthalb
 Jähriger Verfolgung wird in die Höl hin-
 unter schlagen / kunte er ihme gleich An-
 fangs auff seinen hagelschlächtigen Kopff
 herunter schmigen: warumb müssen dann
 wegen dises Unmenschen die zwen H. H.
 Propheten eines so grausammen Todts
 sterben / und die arme Menschen mit viler
 tausend ewigen Verlust so unbeschreib-
 che Drangsal leyden? GOtt kan ja gleich
 Anfangs helfen / und dem Ubel vorkom-
 men; warumb thut er es dann nit? die
 Antwort auff disen Gegensatz / die einem
 jeden gleich einfallt / kunte dise seyn:
 GOtt ist der HERR: was ihm gefällt das
 thut er: und drum / weil es ihm also belie-
 bet /*

2. ad
Thess. 2.
v. 8.
Apud Bar-
radium
tom. 1. l.
9. c. 7.
fol. 177.

Num. 16.
Abulensis
hic.

daniel. 7.